

Textblatt für die Sprachprüfung

Der Kochtopf

Nasreddin war in Not geraten. Sein grosser Kochtopf konnte nicht mehr geflickt werden, und ausser diesem besass er nur noch einen kleinen, gerade gross genug, um darin Tee zu kochen. Da Nasreddin jedoch Hunger verspürte, sann er darauf, wie er zu einem grösseren Topf kommen könnte, um sich darin eine Suppe zu kochen.

5 Da kam ihm die Idee, sich bei seinem Nachbarn einen Kochtopf auszuleihen. Er klopfte also an dessen Tür und bat eben darum. Etwas widerwillig stimmte der Nachbar zu. Nasreddin war hochofren, sich nun endlich ein richtiges Mahl kochen zu können. Nachdem einige Tage vergangen waren, legte er seinen kleinen Topf in den grossen hinein, klingelte bei seinem Nachbarn und sagte: „Verehrter Nachbar, ich
10 bringe gute Nachrichten. Heute Nacht ist ein Wunder geschehen. Schau her!“ Triumphierend zeigte er dem Nachbarn beide Töpfe. „Mitten in der Nacht hörte ich ein Klimpern in meiner Küche, und wie ich dort ankam, sah ich, dass dein Kochtopf diesem kleinen das Leben geschenkt hatte.“ Sein Nachbar war über diese erfreuliche Nachricht entzückt und nahm strahlend beide Kochtöpfe entgegen.

15 Nach einer Weile wollte Nasreddin den Kochtopf erneut ausleihen. „Mit Vergnügen“, sagte der Nachbar unverhohlen und glaubte, besonders schlaue zu sein, indem er hinzufügte: „Sei vorsichtig mit ihm! Es kommt mir so vor, als ob der Topf wieder schwanger sei, mich dünkt fast, es handle sich diesmal sogar um Zwillinge ...“

Aber diesmal gab Nasreddin den Topf nicht rechtzeitig zurück, sodass des Nachbarn
20 Ungeduld wuchs und schliesslich gar in Wut umschlug. Mit vor Zorn blitzenden Augen trat er vor Nasreddins Haus und pochte laut an die Tür. Nasreddin, der das laute Hämmern an der Tür sofort verstand, machte ein tieftrauriges Gesicht, ehe er die Tür öffnete. Er solle ihm, sagte Nasreddin, seine Schwäche verzeihen, aber er habe den Mut nicht gehabt, es ihm zu erzählen. „Du brauchst mir nichts zu erzählen“, herrschte
25 ihn der Nachbar an. „Ich komme nur, um meinen Topf zurückzuholen!“ – „Jedoch“, fuhr Nasreddin in traurigem Ton fort, „dein Topf weilt nicht mehr unter uns. Beim Erwachen des Tages ist er verschieden. Gott hab' ihn selig.“ – „Verschieden?“ rief da der Nachbar entrüstet. „Nasreddin, erzähle mir keine Märchen. Wie kann ein Topf sterben?“ – „Nun, warum denn nicht?“, antwortete Nasreddin. „Wenn du glauben
30 kannst, dass ein Topf gebären kann, warum glaubst du dann nicht, dass er auch sterben kann?!“

Aus der Türkei

Teil A: Textverständnis

Auftrag 1: Fragen zum Text beantworten

1.1 „Heute Nacht ist ein Wunder geschehen“, sagt Nasreddin. (Zeile 10)
Was meint er damit?

_____ (1) _____

1.2 Wieso antwortet der Nachbar auf die zweite Bitte von Nasreddin, er möge ihm seinen Topf ausleihen: „Mit Vergnügen.“? (Zeilen 15/16)

_____ (1) _____

1.3 Was meint der Nachbar mit „Märchen“ in Zeile 28?

_____ (1) _____

Total Auftrag 1: (3) _____

Auftrag 2: Aussagen zum Text beurteilen

Welche Aussagen über Nasreddin und den Nachbarn lassen sich eindeutig aus dem Text herauslesen? Setze pro Linie jeweils ein Kreuz, je nachdem, ob die Aussage zutrifft oder nicht.

2.1

Aussage	trifft zu	trifft nicht zu
Nasreddin ist schlau.		
Nasreddin kann zaubern.		
Nasreddin glaubt an das Wunder.		
Nasreddin kann sich verstellen.		
Nasreddin ist erfinderisch.		

(3) _____

2.2

Aussage	trifft zu	trifft nicht zu
Der Nachbar ist traurig.		
Der Nachbar wird wütend.		
Der Nachbar ist berechnend.		
Der Nachbar glaubt an Märchen.		
Der Nachbar ist grosszügig.		

(3) _____

Total Auftrag 2: (6) _____

Auftrag 3: Fragen zum Text beantworten

1.1 Wer gewinnt in der Geschichte? Wie gross ist sein Gewinn?

(3) _____

1.2 Warum kann Nasreddin vom Nachbarn verlangen, dass er ihm seine Geschichte vom Sterben des Topfs abnehmen muss?
Begründe mit *ganzen* Sätzen.

(3) _____

1.3 Was für Schlüsse könnte der Nachbar aus diesem Erlebnis ziehen?
Antworte ausführlich in *ganzen* Sätzen.

(6) _____

Total Auftrag 3: (12) _____

Teil B: Wortschatz

Auftrag 4: Wörter des Textes ersetzen

Nenne **zwei** bedeutungsgleiche Ausdrücke, die den unterstrichenen Ausdruck ersetzen könnten.
Der Sinn des Satzes darf dabei nicht verändert werden.

	Wörter des Textes	1. passender Ausdruck	2. passender Ausdruck
Beispiel	<u>sann er darauf</u> (Zeile 3)	überlegte	dachte darüber nach
1	<u>widerwillig</u> (Zeile 6)		(2) ____
2	<u>entzückt</u> (Zeile 14)		(2) ____
3	<u>unverhohlen</u> (Zeile 16)		(2) ____
4	<u>herrschte ihn ... an</u> (Zeilen 24/25)		(2) ____
5	<u>entrüstet</u> (Zeile 28)		(2) ____

Total Auftrag 4: (10) _____

Auftrag 5: Oberbegriffe erkennen und nennen

Bei den Wortgruppen dieser Aufgabe haben immer *zwei* bestimmte Wörter

einen gemeinsamen Oberbegriff, zu dem *kein* weiteres Wort der Gruppe gehört.

Unterstreiche diese beiden Wörter, und schreibe den Oberbegriff (ein einziges Wort) auf.

5.1 Kuh, Ente, Affe, Pferd, Schwein, Habicht (1) ____

Oberbegriff: _____ (1) ____

5.2 Tor, Wand, Stall, Kapelle, Dach, Fenster (1) ____

Oberbegriff: _____ (1) ____

5.3 Fahrgestell, Gleitschirm, Heissluftballon, Propeller, Flügel (1) ____

Oberbegriff: _____ (1) ____

5.4 Lichtung, Sonne, Helligkeit, Taschenlampe, Mondschein, Laterne: (1) ____

Oberbegriff: _____ (1) ____

Total Auftrag 5: (8) ==

Teil C: Grammatik

Auftrag 6: Verbformen bilden

Setze die gegebene Grundform des Verbs in die verlangte Person und Zeitform.

Nr.	Grundform	verlangte Personalform	
Beispiel 1	brauchen	3. Pers. Plural (Mehrzahl) Futur sie werden brauchen	
1	verlangen	2. Person Singular (Einzahl) Präsens	(1) ___
2	sein	1. Person Singular (Einzahl) Perfekt	(1) ___
3	ausleihen	2. Person Plural (Mehrzahl) Präteritum	(1) ___
4	zustimmen	2. Person Singular (Einzahl) Futur	(1) ___
5	nehmen	2. Person Plural (Mehrzahl) Präteritum	(1) ___
6	besitzen	1. Person Plural (Mehrzahl) Perfekt	(1) ___

Total Auftrag 6: (6) _____

Auftrag 7: Gleiche Wörter nach ihrer Bedeutung unterscheiden

Beispiel:

- I. Hier ist der Hammer. **Damit** kannst du den Nagel einschlagen.
II. Er nimmt den grossen Hammer, **damit** er den grossen Nagel gut einschlagen kann.

Was bringt das Wort „**damit**“ zum Ausdruck?

Im Satz I bringt das Wort „**damit**“ **ein Werkzeug** („Hammer“) zum Ausdruck.

Im Satz II bringt das Wort „**damit**“ **eine Absicht** zum Ausdruck.

Aufträge

A. **Da** Nasreddin Hunger verspürte, sann er darauf ... (Zeile 3)

B. **Da** kam ihm die Idee ... (Zeile 5)

7.1 Was bringt das Wort „**da**“ *im Satz A* zum Ausdruck?

(2) _____

7.2 Was bringt das Wort „**da**“ *im Satz B* zum Ausdruck?

(2) _____

Total Auftrag 7: (4) _____

Auftrag 8: Teilsätze verbinden

Verbinde die Sätze **mit einem einzigen Verbindungswort** miteinander.

Dabei darf das Wort „und“ *nicht* verwendet werden,
und die Lösung muss in den Text „Der Kochtopf“ *passen*.

8.1 Nasreddin geriet in Not,

_____ sein Kochtopf nicht mehr geflickt werden konnte. (1) ____

8.2 Nasreddin konnte sich nun endlich ein richtiges Mahl kochen,

_____ er hocheufreut war. (1) ____

8.3 Nasreddin sagte, dass der Kochtopf einem kleinen Topf das Leben geschenkt habe,

_____ das gar nicht möglich ist. (1) ____

8.4 Nasreddin machte ein tieftrauriges Gesicht.

_____ er verstand das laute Hämmern an der Tür sofort. (1) ____

8.5

_____ eine Weile verstrichen war,
wollte Nasreddin den Kochtopf erneut ausleihen. (1) ____

Total Auftrag 8: (5) _____

Auftrag 9: Indirekte in direkte Rede umformen

Schreibe den *ganzen* vorgegebenen Text ab, und forme dabei die *schräg* geschriebenen Sätze in die direkte Rede um. Die Reihenfolge der Teilsätze muss beibehalten werden.

Er solle ihm, sagte Nasreddin, seine Schwäche verzeihen, aber er habe den Mut nicht gehabt, es ihm zu erzählen.

(6) _____

Total Auftrag 9: (6) _____